

## Eine Bücherzelle für Leseratten

Dorfinitiative kauft alte Telefonzelle und richtet sie als Bücherei mit Treffpunktfunktion ein

VON ULRICH SCHUBERT

**Niedernjesa.** „Ein Buch bringen – ein Buch nehmen“, so funktioniert die neue Minibibliothek in Niedernjesa. Jede Menge Lesefutter auf engstem Raum soll die gelbe Bücherzelle den 1200 Bewohnern des Ortes bieten – ohne Leihgebühr aber im freiwilligen Austausch. Und sie soll als Treffpunkt dienen. Am Sonnabend haben die Initiatoren und erste Bücherlieferanten die ausgediente Telefonzelle bestückt und gefeiert: stiehlt mit Kaffee, Kuchen und einem Bücherflohmarkt.

Die Idee kam aus der Arbeitsgemeinschaft (AG) Dorftreff, eine von mehreren Gruppen der Zukunftinitiative „Wir in Niedernjesa“. „Es gibt so viele Bücher, die nur einmal gelesen werden und dann im Müll landen“, erklärte Gisela Doll als Mitinitiatorin die Aktion. In der Bücherzelle könnten sie künftig an andere weiter gegeben werden, „und wenn es gut läuft, findet man auch gleich neuen Lesestoff“. „Außerdem wollen wir das Dorfleben ein wenig auffrischen“, ergänzte ihre Mitstreiterin Ute Andres. Die Bücherzelle steht mitten im Dorf gleich neben dem Bäckerei-Café und der Volksbank-Filiale, die Strom für Licht

liefert. „Sie soll auch Treffpunkt für die Menschen im Dorf werden“, so Andres.

Das Häuschen ist eine echte gelbe Telefonzelle mit schwerer Tür aus früheren Zeiten. Sie habe früher in Hof in Bayern gestanden, weiß Doll, „natürlich inklusive Telefon“. Dort habe sie der Vorbesitzer aus Frankfurt gekauft, um sie als Dusche umzurüsten. Das habe nicht funktioniert, fügt Andres an, „sie war zu schwer für sein altes Fachwerkhaus“. Über eine Internet-Versteigerung gelangte sie schließlich nach Niedernjesa. Etwa 600 Euro habe die AG für den Kauf, Fundament, Anschlüsse und Regale bezahlt – der Flohmarktverkauf und Spenden sollen den Betrag ausgleichen. Gefüllt werden darf die Minibücherei mit Literatur aller Art, so lange sie nicht jugendgefährdend ist.

Reinhardt Lange ist begeistert von der Aktion, „vor allen für Kinder ist es heute wichtiger denn je, dass Lesen gefördert wird“. „Und es ist einfach schön, wenn man im Dorf wieder mehr gemeinsam macht“, sagt seine Ehefrau Bärbel Kern-Lange. Auch Andrea Wexler hat ein Buch in die Zelle gestellt: „Ich lese gerne und viel, und werde sicher oft kommen“, sagt sie, „eine schöne Initiative“.



Gisela Doll und Ute Andres (v.l.) freuen sich über die ersten Bücher in der neuen Bücherzelle.

Heiler